Freunde!

DES SALZBURGER ADVENTSINGENS

Edition März 2019

Kathi (Anna Neumayr) und Sepperl (Sebastian Scheibner) leuchten mit ihren Laternen den Weg

Editorial - Rückschau & Ausblick - Ehrungen
Außergewöhnliches - Generalversammlung ...

Das Jubiläums-Adventsingen und Jugenderinnerungen

Günther Auer

Ich bin in Oberndorf, wo das „Stille Nacht"-Lied zum ersten Mal gesungen wurde, aufgewachsen. Die Entstehungsgeschichte in Verbindung mit dem Hilfspriester Josef Mohr und Lehrer Franz Xaver Gruber war in meiner Jugend allgegenwärtig. Während meiner Hauptschulzeit in Oberndorf mussten alle meiner Klasse, ordentlich gekleidet in Walkjanker und weißem Hemd, mit dem Klassenvorstand und zugleich Musiklehrer zur „Stille-Nacht-Kapelle" gehen. Foto- und Filmaufnahmen wurden gemacht und natürlich wurde auch gesungen. Mit meinem Vater, einem Elektriker, schmückten wir die beiden Tannenbäume, die den Eingang der Stille Nacht-Kapelle säumten, mit elektrischen Kerzen. Dadurch hatten wir das Privileg, die Stille Nacht-Feier am Heiligen Abend stets vom Balkon des Nachbarhauses miterleben zu dürfen.

Als mein Vater im Dezember 1961 kurz vor Weihnachten durch einen Arbeitsunfall tödlich verunglückte, war die Not für meine Mutter, meinen Bruder und mich sehr groß. Ich hatte mit meinem Vater gerade einen Rohbau für sein erstes Häusl begonnen, dadurch waren weder Geld noch Essen vorhanden. Traurig saßen wir am Heiligen Abend zu dritt in einer dürftigen Küche, als es klopfte und „Zwadi", der Pfadfinderführer von Oberndorf uns überraschend einige Lebensmittel und ein wenig Geld übergab. Wir waren sehr berührt. Dieser Heilige Abend bleibt in meinem Leben unvergessen. Nicht nur wegen der großen Trauer über den Verlust meines Vaters, auch wegen der Großherzigkeit und Hilfsbereitschaft des jungen „Zwadi".

Einige Jahre später habe ich aus einem alten Röhrenradio Ausschnitte vom Salzburger Adventsingen mit Tobias Reiser d. Ä. gehört. Die Musik und die Texte von Karl Heinrich Waggerl haben mich so fasziniert, dass ich mir von meinem ersten selbst verdienten Geld als Aushilfsbeleuchter im Salzburger Landestheater eine Eintrittskarte für eine Adventsingen-Vorstellung im Großen Festspielhaus kaufte. Und seither ist für mich alljährlich erst Weihnachten, wenn ich das Adventsingen im Festspielhaus miterleben darf.

Das „Stille Nacht"-Jubiläumsadventsingen 2018 hat mich sehr beeindruckt und mich an meine Jugendzeit in Oberndorf erinnert. Besonders das Bühnenbild des alten Dorfes und das Spiel im Spiel mit Mohr und Gruber haben mich stark beeindruckt. Ich fühlte mich irgendwie in diese Zeit von 1818 zurückversetzt. Meine ganz großen Lieblinge waren wieder einmal die Hirtenkinder. Die unbekümmerte, erfrischende Spielfreude der Kinder mit ihrem Hirtencapo hat in mir und wahrscheinlich in allen Herzen der Zuschauer große Begeisterung ausgelöst. Mein emotionaler Höhepunkt war schlussendlich das nach dem Andachtsjodler gemeinsam gesungene „Stille-Nacht-Lied" mit 2200 Besuchern im Großen Festspielhaus.

Ich wünsche Euch eine schöne Zeit

Euer Obmann Günther Auer

Willkommen im Verein!

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

Rosalie Auer
Hans-Jürgen Braun
Constance Czermak
Sebastian Deffner
Anneliese Dockter
Michael Franz
Angela Gebhard
Günter Harner
Monika Herold
Maria Hiesinger
Eva Hug
Urs Hug
Richard Jaenisch
Werner Knopp
Karin Köckeis
Cornelia Leidenfrost
Gertraud Oeggl
Franz Pichler
Daisy Porter
Barbara Rehm
Klaus Rein
Isabella Reinbacher
Christoph Reitz
Felix Schaedler
Angelika Scheiblhofer
Silvia Franziska Scheurle
Hartmut Schneider
Ulrich von Wurmb-Seibel
Andreas Wandas
Karin Wandas
Günter Wunder

Danke, dass Sie als engagierte Mitglieder stets neue Freunde für unseren Verein gewinnen!

Das Salzburger Adventsingen als Lebensschule

Servus TV und Degn-Film haben nach einer Idee von Bertl Göttl ein wunderbares Portrait über unsere Hirtenkinder gestaltet - von der ersten Probe auf der Alm bis zu den Aufführungen im Festspielhaus.

Nachzusehen unter „Impressionen“ auf: www.salzburgeradventsingen.at

Auf Wolke Sieben ...

... schwebten wir, alle Mitwirkenden vor und hinter der Bühne nach einer unwahrscheinlich emotionsgeladenen letzten Aufführung des Stille Nacht Adventsingens 2018. War es das Bewusstsein von uns allen, das Werk in dieser Form nur noch ein letztes Mal darbieten zu können, war es das energiegeladene Publikum des bis auf den letzten Platz gefüllten Festspielhauses?
Ich kann es nicht wirklich erklären, denn alle Aufführungen waren einzigartig. Mit dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler und dem Stille Nacht-Lied als krönenden Höhepunkt verloren sich stets die Grenzen zwischen Publikum und Bühne. Bei der letzten Aufführung hat sich jedoch nochmals alles verdichtet und mich letztlich in meiner Auffassung bestärkt, dieses „Stille Nacht"-Erlebnis erst in 10 Jahren wieder auf die Bühne zu bringen. Somit bleibt es rar und für uns alle etwas ganz Besonderes.

Es war schon außergewöhnlich, und dafür gilt mein großes Kompliment und mein Dank Ihnen als Freunde des Salzburger Adventsingens, aber auch allen anderen Gästen, dass Sie auf mein Ersuchen hin nach dem Andachtsjodler stehen blieben und somit dem Stille Nacht-Lied und ihren Schöpfern fast acht Minuten lang eine wertschätzende Reverenz erwiesen haben!

Danke für die wiederum zahlreichen, oftmals sehr ausführlichen Briefe und E-Mails auch aus Ihrem Kreis. Es ist erstaunlich, wie intensiv sich viele von Ihnen mit dem Werk auseinandersetzten und auch konkrete Fragestellungen dazu hatten. Besonders gefreut hat mich ein persönlicher Brief der Kammerschauspielerin und Grand Dame der heimischen Bühnen, Julia Gschnitzer, die des Öfteren auch bei unserem Adventsingen mitwirkte. Sie schrieb u.a.: *„Diese Aufführung ist in ihrer Ehrlichkeit und Schlichtheit wirklich berührend, dazu musikalisch ein Hochgenuss! Wie man sieht, kann man „Kunst" auch ohne Trara und Tamtam machen! Heutzutage besonders lobenswert!"*

Der schöne Erfolg mit dem Stille Nacht Jubiläums-Adventsingen ist für mich natürlich Motivation und Ansporn, auch für 2019 wieder ein (hoffentlich) zu Herzen führendes Adventsingen zu erarbeiten. Wie Sie wissen, werden wir auf vielfachen Wunsch den „Sterngucker", uraufgeführt 2014, in einer umfassend überarbeiteten Fassung auf die Bühne bringen.
Klemens Vereno, unser langjährig prägender kompositorischer Weggefährte, arbeitet bereits an neuen musikalischen Werken. Er hat bereits vor 30 Jahren erstmals beim Adventsingen als Dirigent mitgewirkt. Auch wenn die inhaltliche Botschaft im Kern beibehalten wird, sind die Neuerungen musikalisch und szenisch doch essentiell. Im Gegensatz zu 2014 wird unsere Elisabeth (Martina Gmeinder) diesmal auch eine Rolle spielen, der so herrliche Hirten-Jåckerl (Edwin Hochmuth) von 2018 wird auch wieder zu erleben sein, für die Herbergssuche braucht es einen gänzlich neuen Denkansatz und, und, und ... Wie Sie vielleicht erkennen, macht es bereits wieder großen Spaß, ein neues Adventsingen zu erarbeiten, gemeinsam mit meinen so wertvollen Weggefährten und Freunden, ohne die alles nicht möglich wäre. Ich freue mich bereits jetzt auf ein Wiedersehen im Advent 2019, alles Gute bis dahin!

Ihr / Euer

Hans Köhl

Der Stern von Bethlehem für Günter Harner

Im Rahmen der diesjährigen Matinee wurde dem für das Adventsingen äußerst verdienstvoll wirkenden Tontechniker Günter Harner der Stern von Bethlehem verliehen. Unglaubliche 38 Jahre lang war er alljährlich im Team der Akustiker für den „guten Ton" beim Adventsingen verantwortlich. Er war einer von den zahlreichen verlässlichen Mitwirkenden hinter der Bühne, die nicht in Erscheinung treten, aber für die Aufführungen unerlässlich sind. Der Liebling unserer Hirtenkinder, der für sie backstage unvergessliche Soloauftritte hinlegte – als Speedy Gonzales mit Gitarre, als Kamel in der Wüste ..., gottseidank wissen Sie nicht, was sich hinter der Bühne so alles abspielt!

Mit seiner letzten Produktion, dem Adventsingen 2018 hat er sich vom Festspielhaus in den „Unruhestand" begeben. Der „Stern von Bethlehem" möge ihn stets an seine Adventsingen-Ära erinnern!

Ehrung für Günter Harner

Tontechniker backstage als Kamel

Ein Adventsingen-Urgestein im Ruhestand

Haimo Falkensteiner, 1996 mit dem Stern von Bethlehem ausgezeichnet und bereits 1954 als Dudelsackbläser beim Salzburger Adventsingen mit dabei, hat bei der vergangenen Generalversammlung sein langjähriges Amt als Rechnungsprüfer zurückgelegt. Er ist unserem Verein und auch dem Adventsingen quasi ein Leben lang verbunden.

Danke, lieber Haimo, weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude!

Haimo Falkensteiner als Dudelsackbläser beim Salzburger Adventsingen 1954 in der Großen Aula

Haimo Falkensteiner spielt solistisch mit dem Fotzhobel (Mundharmonika) auf! Generalversammlung 2018

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden letztes Jahr siebzehn Vereinsmitglieder geehrt. Erfreulicherweise waren bei der Generalversammlung viele Vereinsmitglieder, sowie auch vier zu ehrende Mitglieder anwesend.

v.l.n.r.: Hans Köhl, Frau Langenberg, Frau Gärtner, Herr Ebner, Frau Kotrba, Günther Auer, Helmut Mödlhammer

Ein großes Dankeschön ...

... für euer Verständnis, dass das Heimatwerk aufgrund der großen Nachfrage den Ticket-Bestelltermin für uns als VIP-Freunde vorverlegen musste. Nur so war es möglich, vorrangig wieder (fast) alle Kartenwünsche für uns zu erfüllen. Mittlerweile sind bereits wieder mehr als 60 % von den 36.000 aufgelegten Tickets vergeben.

Geschafft! Gertraud und Regina vom Ticketservice inmitten von Ordnern mit tausenden Bestellscheinen.

Vorgeburtliche Erfahrung beim Salzburger Adventsingen!

Eine unglaublich schöne, wahre Geschichte über Advent, Weihnachten und das Wunder der Geburt. Katrin Räpple aus Schwabhausen / BRD ist mit Herz und Seele Frauenärztin und Geburtshelferin. Sie weiß aus fachlicher und persönlicher Erfahrung, dass Kinder im Bauch der Mutter ganz schön viel wahrnehmen und gibt dieses Wissen auch gerne an ihre Klientinnen weiter. Zehn Tage bevor sie am 15.12.1969 das Licht der Welt erblickte, nahm sie unter dem Herzen ihrer Mutter bereits ihr erstes Adventsingen im Festspielhaus wahr. Und sie ist sich sehr sicher, dass diese vorgeburtliche Erfahrung des Mithörens vom Adventsingen der Ursprung ihrer bis heute währenden Liebe dazu ist.

Katrin Räpple 2.v.l. mit ihrer Mutter, Hans Köhl und Günther Auer

Ihr Pate und Onkel Dr. Christoph Klatt ist bereits seit 33 Jahren treues Mitglied im Freundeskreis und wir freuen uns mit unserem Vereinsmitglied Katrin Räpple, wenn sie beim kommenden Adventsingen 50 Jahre lang auf ihre wohl ganz besondere, persönliche Wahrnehmung und Liebe zum Salzburger Adventsingen zurückblicken kann.

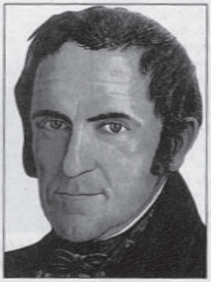
Verwandte von „Stille Nacht“ - Komponisten F.X. Gruber beim Salzburger Adventsingen geehrt

An Weihnachten wird das berühmte Lied von Franz Xaver Gruber mit besonderer Inbrunst gesungen

„Stille Nacht“-Wurzeln in Bruchsal

Es ist der Klassiker der Weihnachtslieder, der im Familienkreis unterm Weihnachtsbaum an Heilig Abend gesungen wird: „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Komponiert hat es Franz Xaver Gruber im Jahre 1818. Der Text stammt von Pfarrer Josef Mohr (Oberndorf in Oberösterreich), der an Heiligabend 1818 seinen Freund Gruber, der als guter Musikant bekannt war, aufsuchte, um die Verse zu vertonen. Dies gelang diesem auch innerhalb weniger Stunden. Doch musste er die Noten neu schreiben und für die Gitarre transponieren, weil die Orgel ihren Geist aufgab. So konnte das Lied erstmals 1818 bei der Christmette in Oberndorf erklingen. Mohr sang Tenor und übernahm die Begleitung mit der Gitarre. Gruber sang Bass. Bei der Oberndorfer Bevölkerung, so ist weiter nachzulesen auf der Internetseite der „Stille Nacht-Gesellschaft“, fand das neue Lied „allgemeinen Beifall“. Der Komponist Gruber bezeichnete das Lied als „eine einfache Komposition“.

Mit besondere Inbrunst wird „Stille Nacht“ seither auch in Bruchsal gesungen. Denn: Franz



Franz Xaver Gruber, 1787-1863. Quelle: Stille Nacht Gesellschaft/ Tourismusverband Oberndorf

Xaver Gruber hatte verwandtschaftliche Beziehungen zu Bruchsal. Grubers Bruder war bei der österreichischen Besatzungsarmee in Philippsburg als „Sappeur“, ein sogenannter Zimmerer-Soldat, stationiert. Zusammen mit seiner Frau bekam er dort im Jahre 1800 die Tochter Barbara, die in der Pauluskirche in Bruchsal getauft wurde. Nachdem die Festung gefallen war wurde die Besatzung und somit auch Grubers Bruder nach Böhmen deportiert. Die Schwägerin starb auf dem Marsch, und am neu auch Grubers bara, so ist nach Bruchs von hilfsbere genommen, nicht mehr sollen sie in gewohnt hab Barbara w und heiratet Bruchsaler Franz Anton bahn. Zahl gingen aus d vor, zum B Fuchs in Bru kommen ver grombach, heim, Mosb burg. „Gern nem Berich Bruchsaler Z dieselben in ihres so sehr Aus der Eh tharina Fuch wurde und heiratete.

stammt Josef Springer, Vater der Mutter des Bruchsalers Albert Ihle. Letzterer hat die betreffende Verwandtschaftslinie mit Franz Xaver

Zeitungsausschnitt

Helmut Mödlhammer und Hans Köhl gratulieren Ulla Gärtner, der langjährigen Freundin des Salzburger Adventsingens und Verwandten von F.X. Gruber zur Auszeichnung

Ulla Gärtner aus Bruchsal (BRD, Landkreis Karlsruhe) ist eine Nachfahrin aus der Familie des „Stille Nacht“-Komponisten F.X. Gruber bzw. konkret dessen Bruders Lorenz Gruber, der als Kaiserlich-Österreichischer Sappeur bei der Besatzungsarmee in Philippsburg stationiert war. Lorenz ehelichte dort die Elisabeth, geb. Deiling. 1800 wurde Tochter Barbara geboren und in der Bruchsaler Pauluskirche getauft. Nach einer militärischen Niederlage wurde die Besatzung und somit auch F.X. Grubers Bruder Lorenz nach Böhmen deportiert. Auf dem mühevollen Marsch dorthin verstarb Grubers Frau Elisabeth und er selbst alsbald auch in Prag.
Das Waisenkind Barbara Gruber fand auf abenteuerliche Weise den Weg zurück in ihren Geburtsort Bruchsal, wo sie 1830 einen Fuhrunternehmer heiratete.
Eine Nachfahrin davon ist Ulla Gärtner, die seit 25 Jahren Mitglied bei den Freunden des Salzburger Adventsingens ist. Für ihre Treue wurde sie mit dem silbernen Ehrenzeichen bedankt.

Protokoll der 34. Generalversammlung

Montag, 03. Dezember 2018, 17^{00} Uhr im Restaurant Sternbräu

Anwesend:

Vorstand:
Obmann Günther Auer, Obmann Stellvertreter Siegfried Mayer, Kassier Dr. Peter Mayrhofer, Kassier-Stellvertreterin Michi Schneider, Schriftführerin Gertraud Ainz, Schriftführer-Stellvertreter Philipp Meikl

Beiräte:
Anna Maria Erlen, Hans Köhl

Protektor:
Helmut Mödlhammer

Rechnungsprüfer:
Haimo Falkensteiner

Vollversammlung:
weitere dreizehn Vereinsmitglieder

Entschuldigt:
Beirat Berta Wagner, Rechnungsprüfer Markus Helminger

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Obmann G. Auer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung nach einer Wartezeit, lt. Statuten von 15 Minuten. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Beginn der Vollversammlung um 17:15 Uhr

2. Genehmigung des Protokolls
Auf das Verlesen der Protokolle der letzten Generalversammlung vom 4.12.2017 und der a.o. Generalversammlung vom 29.3.2018 wird verzichtet, sie werden einstimmig angenommen.

3. Bericht des Obmannes
2018 fand neben der a.o. GV eine konstruktive Vorstandssitzung statt. G. Auer informiert über die wichtigsten Themen der Vorstandssitzung wie Auflage eines neuen Info- und Werbefolders der Freunde des SAS, Unterstützung Busregelung vor dem Festspielhaus, Vorbereitung Matinee 2018, Überlegungen zur Gewinnung junger „Freunde", Verleihung Stern von Bethlehem an Günther Harner.

4. Kassabericht
Kassier P. Mayrhofer trägt den Kassenbericht vor und dankt Stefan Sperr vom Salzburger Heimatwerk für die mustergültige Mitgliederverwaltung.

5. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
Die Kassa wurde von den Kassaprüfern H. Falkensteiner und M. Helminger geprüft – das Kassabuch ist äußerst genau und lückenlos geführt und der Antrag auf Entlastung wird gestellt. Kassier und Vorstand werden auf Antrag von H. Köhl einstimmig von der Vollversammlung entlastet.

6. Ehrungen
Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft werden heuer siebzehn Vereinsmitglieder geehrt. Erfreulicherweise sind dieses Jahr viele Vereinsmitglieder, sowie auch vier zu ehrende Mitglieder anwesend. Frau Langenberg, Frau Kotrba, Frau Gärtner und Herr Ebner - sie werden von Obmann G. Auer, H. Köhl und H. Mödlhammer mit einer Urkunde, CD und Ehrennadel gewürdigt. Sie alle haben ihre eigenen Beweggründe und ihre Verbundenheit zum Verein geschildert. Dankeschön!

Alle anderen Ehrungen werden an die Mitglieder per Post versendet.

7. Allfälliges
H. Köhl dankt allen Anwesenden für die Treue zum Verein – ein vitaler Verein und aktiver Vorstand. Er stattet der Schriftführerin Gertraud Ainz ein großes Danke für ihr engagiertes Tun für den Verein ab und gibt einen kurzen Einblick über den guten Start des heurigen Salzburger Adventsingens, vor allem aber wie der Schluss mit Andachtsjodler und Stille Nacht geplant ist. Aus dem Kreise der Anwesenden wird erneut angeregt, den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen. H. Köhl ist der Meinung, lieber einen niedrigen Beitrag zu belassen, um damit vielleicht mehr neue Mitglieder zu gewinnen. Die Anregung wird in der nächsten Vorstandssitzung besprochen und das Ergebnis bei der GV 2019 vorgelegt.

Dr. H. Huber schlägt vor, eine Mitgliedschaft zum Verein zu verschenken, er persönlich mache das gerne, kommt im Besonderen bei der Jugend sehr gut an. G. Kotrba berichtet über ihre eigenen Erfahrungen und empfiehlt Umfragen bei Jugendlichen zu machen, um damit jüngeres Publikum zu gewinnen. H. Falkensteiner beendet seine Funktion als Kassaprüfer, er wird im nächsten Jahr 90 Jahre jung. Danke für die langjährige Unterstützung! H. Mödlhammer dankt G. Auer für seinen Einsatz zum Verein vor allem aber H. Köhl und den gesamten Mitwirkenden.

Ende der Generalversammlung: 18^{05} Uhr

Die nächste **Generalversammlung** findet am Montag den **02. Dezember 2019 um 17^{00} Uhr** wieder im Restaurant **Sternbräu** statt. Die **Matinee** der Freunde wird am Sonntag den **01. Dezember 2019** um 10^{00} Uhr im Großen Festspielhaus sein.

Obmann G. Auer bedankt sich für die Teilnahme an der Generalversammlung und wünscht allen eine schöne Adventzeit und ein gutes und vor allem gesundes Neues Jahr.

Stille Nacht Adventsingen 2018

Der Sterngucker mit der kleinen Anna, 2014

Kerstin Schmid-Pleschonig am Hackbrett

Vorschau 2019

Adventsingen-Matinee für Freunde:
Sonntag, 01. Dezember 2019, 10^{00} Uhr,
Großes Festspielhaus

Generalversammlung & Mitgliederehrung:
Montag, 02. Dezember 2019, 17^{00} Uhr,
Restaurant Sternbräu, Griesgasse 23, Salzburg

Impressum: Herausgeber Freunde des Salzburger Adventsingens, 5010 Salzburg, Residenzplatz 9, Telefon +43(0)662 843182, www.adventsingenfreunde.at, ZVR 088502006, Jahrgang 34, März 2019, Heft 1